



Stadtratssitzung am 27. Juni 2017

Marktstraße 50, 76829 Landau in der Pfalz, Ratssaal

### **3. Bericht der Beauftragten für die Belange der Universitätsstadt Landau in der Pfalz**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,

gerne berichte ich Ihnen sowohl in diesem Schreiben als auch persönlich in der Stadtratssitzung über das dritte Jahr im Amt als Universitätsbeauftragte. Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum August 2016 bis Juni 2017.

#### **1. Rat der Stadt für Fragen der Universität und ihrer Studierenden (Unirat)**

Die Sitzung des Wintersemesters 16/17 ist wegen meines Auslandsaufenthalts und terminlichen Engpässen bei der Abstimmung leider ausgefallen und wurde im April 2017 nachgeholt. Die Notwendigkeit eines weiteren Termins im Sommersemester 2017 wurde mehrheitlich nicht gesehen. Wie im vergangenen Jahr berichtet, wurde ein neues Konzept der Uniratssitzungen zur Effizienzsteigerung erarbeitet. Dieses kam in diesem Jahr erstmals zur Anwendung. Um zu kurze Tagesordnungen und gleichzeitig spontane Anträge in der Sitzung selbst zu vermindern, gab es zwei Vortreffen zwischen dem (damaligen) Vizepräsidenten der Universität, der Leiterin des Hauptamts und der Unibeauftragten, um gemeinsam thematische Schwerpunkte für die kommende Sitzung festzulegen. Dies erwies sich als erfolgreich und wird auch in Zukunft mit der neuen Vizepräsidentin, Frau Prof. Dr. Schaumann, so beibehalten. Dann soll auch die Studierendenschaft noch stärker in die Themenfindung mit eingebunden werden.

Jede Sitzung behandelt nun verstärkt ein Thema, das sowohl für die Universität als auch für die Stadt von Relevanz ist. So stellte sich in der letzten Sitzung das ZentrAL, Zentrum für Bildung und Forschung an Außerschulischen Lernorten, vor. Daraus wurde sogleich die Notwendigkeit der Vorstellung des ZentrALs im Schulträgersausschuss erkannt. Die Oktobersitzung soll beispielsweise die Aufklärung über den Stand der ausländischen und geflüchteten Studierenden sowie den aktuellen Stand der Geflüchtetenlage in der Stadt

insgesamt zum Schwerpunkt haben. Ziel dieser neuen Regelung ist das gegenseitige Kennenlernen von wichtigen, aber doch für die andere Institution weitgehend unbekanntem Einrichtungen der Universität und der Stadt und die Aufdeckung neuer, gemeinsamer Kooperationsmöglichkeiten und Handlungsfeldern.

Des Weiteren wurde ein Arbeitskreis Mobilität und Universität geschaffen, dessen erster Termin im September mit einer großen Tagesordnung stattfand. Sie reichte unter anderem vom Uniparkplatz über Fahrradstellplätze an Außenstellen bis hin zu beantragten Veränderungen im Straßenverkehr zur Beruhigung der Verkehrssituation vor Universitätsaußenstellen. Die Möglichkeiten wurden diskutiert und zur Prüfung in die entsprechenden Amtsabteilungen gegeben. Im Arbeitskreis Mobilität nehmen Vertreterinnen und Vertreter der Studierendenschaft, der Stadt- und Universitätsverwaltung, des Studierendenwerks und die Unibeauftragte teil. Die nächste Sitzung ist für den kommenden Herbst geplant.

## 2. Kommunikation

Eine regelmäßige Kommunikation mit VertreterInnen der Stadt und VertreterInnen der Universität ist gegeben. Die Gespräche und Absprachen mit der städtischen und universitären Verwaltung, dem Stadtvorstand, der Unileitung, so wie mit dem AstA finden nach Bedarf statt. Um Informationen, die Mitarbeit oder um Stellungnahme als Unibeauftragte wird von vielen Seiten weiterhin häufig gebeten.

Des Weiteren fungiere ich des Öfteren, wie in den letzten beiden Jahren auch, als Kommunikationsschnittpunkt zwischen Uni und Stadt, leiste Hilfestellung bei der Suche nach dem richtigen Ansprechpartner oder übernehme die Kommunikation selbst.

Die Kommunikation nehme ich weiterhin als wichtigstes Gebiet im Amt der Unibeauftragten wahr, da so die gegenseitige Wahrnehmung und die Wertschätzung der kooperativen Möglichkeiten zwischen Landau und Universität gestärkt werden.

## 3. Neuigkeiten aus der Universität

Im letzten Jahr waren Themen der Universität stark in den Medien, aber auch durch den Besuch von Präsident Prof. Dr. Heiligenthal im Stadtrat, präsent. Dennoch möchte ich einige Entwicklungen an unserer Universität nicht unerwähnt lassen. Zu meiner Freude ist nun der Transfer ein immer stärker in den Fokus rückendes Themengebiet der Universität. Während meiner halbjährigen Anstellung an der Universität in diesem Bereich im vergangenen Jahr konnte ich mir selbst ein Bild von der Transferarbeit machen und zusätzlich auch ein paar eigene Ideen einbringen. Mit großer Freude kann ich berichten, dass nun eine Stelle geschaffen und besetzt wurde, die ausschließlich für den Wissenstransfer in die und aus der Region Oberrhein zuständig ist. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung, da die wissenschaftliche Koordinatorin Frau Pauline Popp nun als meine Ansprechpartnerin in

Sachen „gemeinsame Aktionen“ fungiert. Dies ermöglicht eine effektivere und effizientere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität.

Seit April 2017 ist die neue Vizepräsidentin für Studium, Lehre und wissenschaftlichen Nachwuchs, Frau Prof. Dr. Gabriele Schaumann, im Amt. Sie ist seit 2006 an der Universität Koblenz-Landau als Professorin tätig, ab 2008 war sie Professorin für Umwelt- und Bodenchemie am Campus Landau. Eine Vorstellung ihrer Person und Arbeit in einer Stadtratssitzung im Herbst ist sicher sinnvoll.

#### 4. Projektarbeit

In meiner Funktion als Unibeauftragte nehme ich an unterschiedlichen Projekten teil. So bin ich zum Beispiel seit wenigen Monaten Teil einer social-/ cultural start-up-Initiative, die aus dem Gründungsbereich der Universität hervorging. Momentan sind wir noch in der Findungs- und Planungsphase. Unser Ziel ist es jedoch, jungen Unternehmern Raum und Möglichkeit zur kreativen Entfaltung ihrer Ideen zu geben. Einen Schwerpunkt wird vor allem auf soziale und kulturelle Ausgründungen gelegt.

Eigene Projekte:

##### **Workloadpunkte-Projekt**

Über dieses Projekt habe ich bereits im letzten Jahr ausführlich berichtet. Es geht um die Möglichkeit für Studierende, die für die Vollendung des Studiums notwendigen „Workload-Punkte“ in Landauer Einrichtungen zu erarbeiten. Als Pilotgruppe dient das Netzwerk Familienbildung in Landau und SÜW. Der für die Koordination zuständige Dozent an der Universität berichtet, dass das Angebot gut angenommen wird. Weitere Einrichtungen werden im kommenden Jahr angesprochen und in den Katalog Teilnehmender aufgenommen – einige Interessensbekundungen liegen bereits vor. So wird das Angebot für die Studierenden erweitert und kann damit mehr Interessen gerecht werden.

##### **Willkommenskultur**

Auch weiterhin setze ich mich für die Stärkung der Willkommenskultur ein. Auch wenn in diesem Semester aus internen organisatorischen Gründen der AKU die Ausgabe der Ersttütten unterbrechen musste, werden im kommenden Semester die Taschen wie gewohnt an die Erstsemester verteilt. Als Ergänzung dazu werde ich einen Semesterplaner herausgeben, in dem neben einem Kalender auch verschiedene Informationen zu Landau und der Universität zu finden sein werden. Ein Angebot hierzu ist gerade in Arbeit, finanziert werden soll der Planer vor allem durch Sponsoren.

Des Weiteren plane ich, auch in Zusammenarbeit mit dem AStA, eine Kampagne zur Erstwohnsitzanmeldung. Es wird zeitlich befristete Gewinnaktionen geben und das Begrüßungsgeschenk erweitert, das momentan ein Gutscheinblock von ortsansässigen

Unternehmen ist, der bei der Anmeldung des Erstwohnsitzes an jeden neuen Bürger der Stadt vergeben wird.

### **Projekt zur Aufklärung über nachhaltige und gesunde Ernährung**

Zusammen mit der neuen wissenschaftlichen Koordinatorin für Wissenstransfer an der Uni laufen schon die Vorbereitungen für das erste gemeinsame Projekt dabei handelt es sich vorerst um die Konzeption eines interaktiven Informationstands auf dem Wochenmarkt. Von September bis Oktober wird inhaltlich über den CO<sup>2</sup>- und virtuellen Wasserverbrauch bei der Produktion von Lebensmitteln spielerisch aufgeklärt. Wird dieses Konzept gut angenommen, folgen weitere Infostände mit einem mehrmonatigem Abstand zu anderen Themenschwerpunkten wie Regionalität und fairem Handel. Auch ergänzende Aktionen in anderer Umgebung sind im Falle eines Erfolgs geplant. Für eine finanzielle Unterstützung des Bundes über ein Förderprogramm für derartige Projekte kann sich die Stadt dann bewerben. Der Beigeordnete Rudi Klemm übernimmt für dieses Projekt die Schirmherrschaft.

### Parkraumkonzept

Im Zuge der Beschäftigung mit der bekannten Parkraumproblematik im Arbeitskreis Mobilität und Universität habe ich ein Parkraumkonzept erarbeitet, das nun von der Stadt- und Universitätsverwaltung geprüft werden wird. Zu gegebener Zeit wird auch der Stadtrat über Inhalt und Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Ab Oktober startet die Universität selbst einen Versuch, die Situation zu entschlacken. Die darauffolgenden Entwicklungen sollten meiner Meinung nach abgewartet werden.

Die Bekleidung des Ehrensamts der Universitätsbeauftragten erfüllt mich auch nach drei Jahren weiterhin mit Freude und Ehrgeiz und ich blicke mit Spannung auf die Herausforderungen und Fortschritte, die im nächsten Jahr auf dieses Amt zukommen.

Mit freundlichen Grüßen,

Sophia Maroc

Beauftragte für die Belange der Universitätsstadt Landau in der Pfalz  
Landau, den 23.6.2017